

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Anzeigerpreis v. Semelpost. Zeitliche 15 Bgr.; auswärtige Anzeigen 20 Bgr. Bei größeren Anzeigen Rabatt.
Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße 86.

Für die Redaktion verantwortlich:
Otto Kr. Koch in Halle a. S.
Redaktion: Rinkgassestraße 4a.
Erscheinungszeit von 5-6 Uhr Nachmittags.
Druck und Verlag von W. Knudtsch in Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Ammendorf (mit Radewell und Beesen), Beesfeld, Beesenlablingen, Bemmstedt, Brachstedt, Bruckdorf, Canna, Cöllme, Cönnern, Cröllwitz, Delsch a/Berge, Diemitz, Dieskau, Dommitz, Dölan, Döllnitz, Giebichenstein, Gröbers-Zwönitz, Gütenberg, Hohenthurm, Holleben, Köhnstedt, Langenbogen, Lauchstädt, Lettin, Lieckau, Löbejün, Merseburg, Naundorf, Niemberg, Niebelen, Osmünde, Reideburg, Schiepzig, Schlettau, Seeben, Semrowitz, Stenben, Stumsdorf, Teutschenthal, Trebitz, Trotha, Wansleben, Wettin, Zappendorf, Zscherben, Zörbig.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Abonnements

auf den „General-Anzeiger“
für den Monat Juni werden von unserer Haupt-Expedition, unseren Filialen und Boten bereits jetzt entgegen-
genommen. Der **Abonnementspreis** beträgt in Halle und Giebichenstein **30 Pfennig** und **5 Pfennig** Trägersgebühr pro Monat und in den umliegenden Städten **50 Pfennig** (frei ins Haus).
Jeder Abonnent hat das Recht, gegen Vorzeigung der Quittung im laufenden Monate ein
Inserat von 4 Zeilen kostenlos
in das Blatt einrücken zu lassen.
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den „General-Anzeiger“ mit dem Beginn der hochinteressanten Erzählung
„Ein Pfingstfest“
bis zum 1. Juni kostenlos zugesellt.

Die Samoa-Conferenz.

(Correspondenz des „General-Anzeiger“.)

Berlin, 24. Mai.
Mit starken Schritten geht die Samoa-Conferenz ihrem Abschluß entgegen und zwar, wie allgemein verkannt wird, einem befriedigenden Abschluß. Die Angelegenheit, um welche monatelang heftig hin- und hergeritten wurde, und die selber auch eine beunruhigende Zahl von Menschenleben gefordert hat, wird, Dank dem verständlichen Entgegenkommen aller interessierten Mächte, in einer Weise geregelt werden, welche für die Zukunft hoffentlich ein Wiederentstehen der Samoa-Frage ausschließt. Was den Verhandlungen im Berliner Auswärtigen Amte voranging, war, auch abgesehen von dem Kampfe bei Balaie, recht merkwürdig: Die amerikanischen Bürger auf den Samoa-Inseln zeigten sich durch eine sehr unübliche Aufopferung der Eingeborenen aus, die sich sogar zu direkten Angriffen gegen die Deutschen verließ, der deutsche Consul war zu ergriffen, und wurde vom Reichskanzler Grafen Bismarck wiederholt rettend; die Presse in den Vereinigten Staaten und einige Politiker dort machten einen Lärm, als sei das Reichs-Gesandte in Washington von deutschen Truppen besetzt worden. Diesen recht unangenehmen Verhältnissen gegenüber sagte die deutsche Reichsregierung eine nicht genug anerkennende

Bejammert und legte aller Welt in deutlicher Weise klar, daß sie gar nicht darauf bestehe, irgend welche Sonderprivilegien in Samoa sich zu verschaffen. Das würde denn endlich, es trat Ruhe ein, und auch den Amerikanern kam die Besinnung wieder. Einer der Vereinigten-Staaten-Bevollmächtigten in Berlin nahm Gelegenheit, sich wegen eines Artikels, den er Samoa's wegen gegen das deutsche Reich geschrieben, dem Grafen Bismarck in aller Form zu entschuldigen. Diesen zurückweisenden Aufsatze der Konferenz wird der gleiche Inhalt binnen Kurzem nimmend folgen, und vor Samoa dürfte die Welt dann geraume Zeit über hoffentlich für immer Ruhe haben.

Weshalb die nordamerikanische Regierung mit solchem Feuer-eifer für die von Niemandem bedrohte Selbstständigkeit der Samoaineln eingetreten ist, ist eigentlich heute noch nicht recht klar. Der amerikanische Landbesitz auf den Inseln ist recht gering, auch der amerikanische Handels- und Geschäftsbetrieb wird von dem deutschen vielfach übertroffen. Es scheint, als ob die Amerikaner bei der ganzen Angelegenheit nur haben zeigen wollen, daß sie auch noch da sind, daß mit ihnen gerechnet werden muß. Die Zustimmungen zwischen den Eingeborenen auf den Inseln sind meist aus den Landbesitzungen und aus der Nebenbuhlerschaft der Hauptlinge entstanden. Am Pulow, Alet, Geweire und bewohnende Gebirge von den weißen Kaufleuten zu erlangen, haben die Eingeborenen immer flott und verkauft, als ob ihnen gehörte oder nicht gehörte, war ganz egal und daraus ist mit der Zeit ein heilloser Wirwar entstanden. Aehnliche Verhältnisse herrschen auch auf anderen Inseln der Erde, namentlich auf den Fidschii-Inseln, und wurden dort durch Schiedsgerichte gelöst. Dasselbe Verhalten wird voraussichtlich auch hier zur Anwendung kommen. Die weißen Kaufleute haben sich vornehmlich i. J. bezahlt gemacht und haben also keinen Anlaß, den vormaligen Urtheilern der Schiedsgerichte mit Beforgnis entgegenzutreten. Die Hauptfrage bleibt aber eine strenggeordnete Regierung des eingeborenen Stämme. Von Staatsweisheit und Regierungssystemen verstehen die Samoaner nichts, es wird sich also nur darum handeln, die Abgaben gerecht zu verteilen und für unbedingten Gehorsam zu sorgen. In fünfzehn Jahren, und daraus ist viel Aeger entstanden, lagen sich die Vertreter der Mächte fast beständig in den Haaren und suchten dann die eingeborene Regierung gegen einander auszunutzen. Dieser Zustand wird in der Folge unbedingt ein Ende haben müssen, die Vertreter der Mächte sollen gemeinsam die einheimische Regierung kontrolliren und darauf achten, daß sie auf dem rechten Wege bleibt.

Nicht mit Unrecht ist in den letzten Tagen die Ansicht aufgetreten, Deutschland werde die Samoa-Inseln bei ruhigem Abwarten ganz von selbst in die Hände bekommen. Die Amerikaner rücken sich nach Punkten, wo viel zu verdienen ist, und daß sie die reichslosigsten Geschäftslente sind, die man sich denken kann, ist ja bekannt. Das Verdienst auf den Samoaineln und auch die Bedeutung der Inseln wird aber sinken, sobald der Panamakanal fertig gestellt ist. Ob der Kanal mit französischem Gelde zu Ende gebracht wird, kann man bezweifeln, aber das ist hergestellt wird, nöthigenfalls von den Amerikanern selbst, ist so gut wie sicher. Die Punkte sind keine Kolonisationen, sie werden schließlich freiwillig die Inseln räumen und sich ein anderes Heimweilfeld aus-

suchen. Aufgabe der Deutschen wird es dann sein, die zerrütteten Verhältnisse wieder zu ordnen, ein Kulturleben einzuführen, und gelüftet das im Laufe der Zeit, so werden sich auch die Samoaineln begabt machen und die aufgewandte Mühe reichlich vergüten.

* Des Reichskommissars erster Bericht.

Hauptmann Wischniann hat aus Suvaia seinen ersten offiziellen Bericht gefaßt, der aber noch vor der künftigen Niederlage des Araberführers abgeschlossen werden ist. Die Nachrichten über das Gesehe werden also noch einige Zeit auf sich warten lassen. Es heißt in dem Bericht:
„Bei meiner Ankunft in Sagamopo fand ich die Befestigungsarbeit dort schon weit vorgeschritten. In Dar-es-Salaam war erit mit gleicher Arbeit begonnen, jedoch ist der Ort durch die Nähe des Ankerplatzes der Korvette „Karola“ gefährdet.
In Baigant war nach am Morgen meines Besuches auf die Dampfmaschine geschlossen worden. Große Menschenmengen hatten sich vor dem Orte versammelt, scheinbar einen Angriff erwartend; die in der Umfahrt angeordneten Befestigungen waren besetzt. Auffallend war es, trotz dieser Verhältnisse die Dians ruhig einzunehmen und auszuspannen zu sehen. In Zanga, dem bei weitem unbedeutendsten Punkte, zeigten sich ebenfalls Besatzungen, die aufmerksam die Bewegungen des Schiffes folgten. Sodann, jetzt vor vielen Aufständischen besetzt, ist mit einer guten Palliaden-Garde besetzt.
Herr Admiral Deinhardt hatte bis zu meiner Ankunft mit Buschiri einen Waffenstillstand abgeschlossen und hatte Buschiri's Befestigungen gefestigt, unter denen er Frieden schließen wollte.
Ich nahm, da ich noch nicht schlagerfähig war, den Waffenstillstand an, ließ jedoch Buschiri gleich sagen, daß ich mit ihm nur als Rebellen verkehren würde und keine Friedensbedingungen zurückerlöse. Diese Bedingungen waren derartig, daß man sie nur mit der Bezeichnung „Unwürdig“ belegen kann. Abgesehen davon wurde ich mich gegen weitere Verschärfung von Buschiri wehren, mehr da ich mir von einem erfolgreichen Schlaage gegen denselben verpöndte, als von einem noch so glänzenden Frieden. Buschiri hat denn auch bald den Waffenstillstand gebrochen, indem er einen meiner Leute im Vorraum abgefangen hat und mir denselben mit abgehängten Händen zurückgegeben hat.
Die Befestigung zweier Leute mit dem Tode durch Hängen, die speziell in dieser Angelegenheit Verächter waren und der Spionage überführt sind, habe ich auf Bitten der englischen Behörde in Jansibar aufgehoben, bis zur erfolgten Ansiederung der in Buschiri's Gewalt befindlichen englischen Missionare von Mamboua.
Die Missionare in der Hand von Buschiri sind für mich geradezu Dammbräuben.
Ich habe den französischen Missionaren mitgeteilt, daß sie sich in den Schutz meiner Befestigung oder nach Jansibar begeben möchten, und daß ich, falls sie das nicht thäten, die Verantwortlichkeit abnehme. Sollte jedoch Buschiri, der die französische Mission immer noch als neutral anerkannt, auch gegen diese Sendung ergriffene Lady Duncan. Wann — wie würden Sie Hubert wohl widersprechen?“

Die Nonnenbrant.

Roman nach einem englischen Stoff von S. Knudtsch.
43) (Fortsetzung.) Hubert verbot
„Dann wollen wir es in Gottes Namen allein versuchen.“
„Gut!“
Sie richteten das Steuer, faßten mit starker Hand die Ruder, und mit der nächsten zurücktretenden Welle schoß das müthige Paar mit dem Boot in die dunkle Nacht hinaus.
Es herrschte ein Augenblick der peilnässigen Stille unter den Zurückgebliebenen, der für Allan wohl entsetzlicher Angst war. Da rollte plötzlich eine große Woge daher und brachte einen großen schwarzen Gegenstand mit und zwei mit dem Wogen kämpfende Männer.
Die Fischer hatten vorher recht prophezeit, — es war das zerstückte Boot mit seinen tapfern Ruderern.
Kann hatten Hubert's Füße den Boden berührt, so sprang er auf.
Sein Ansehen befremdete alle Anwesenden; seine Augen blakten entschlossen und ernst, seine Lippen waren fest aufeinander gepreßt. Er hatte rasch die ganze Situation überschaut und fühlte, daß, wenn Hilfe wirklich möglich sei, er allein der Mannschaft solche bringen konnte.
„Kein solch leichter Schuß kann es aushalten“, sagte er kurz, fast schroff, in entschlossenem Tone. „Das Einzige ist, daß man ein Seil auf das Schiff befördert. Ist eines da?“
Nach war ein langes Schiffs befohrt.
„Nun befestigt es um meinen Leib“, fuhr er fort, indem er Kopf und Brust abwarf. „Wenn ich damit nur das Schiff erreiche, so können wenigstens einige von den Leuten noch gerettet werden.“
Alle standen erschrocken, bestürzt ob solcher Kühnheit; sogar der alte beherrschte Schotte und überlegte sich einen solchen Begehri mit den Worten: der Gedanke sei rein wahnsinnig, es sei sicherer Selbstmord.

„Darüber habe ich wohl selbst zu entscheiden“, bemerkte Hubert fast böse. „Nur, Ihr da, befestigt es, oder ich muß es selbst thun.“
Dann stunte er, wandte sich um und erröthete jäh, denn ein Segel war es, der ihm durch alle Glieder fuhr.
Es war Allan's, der Geselben Stimme.
„Nein, es ist Thorheit — es darf nicht sein!“ rief Lady Duncan befehlend, da die Angst um ihren Liebling in ihr erwachte. „Ich leide es nicht. Galtet ihn zurück! Dreißig Pfund setzen Vier, wenn Ihr das Seil nicht befestigt!“
„Auch fünfzig wenn Ihr es thut!“ flüsterte ihnen Hubert zu. „Dann haltet Euch bereit, zu helfen und zu retten, wenn ich das Schiff erreiche.“
Fünfzig Pfund! Es war ein Vermögen für die armen Menschen, und flinke Hände bereiteten den süßen Schwimmer vor auf die Gefahr, welche sie alle selbst sahen.
Als das Seil befestigt war, drückte Hubert Lady Duncan die Hand und näherte sich dann Allan.
„Nix Forrester, er kann's“, flüsterte er, „wünschen Sie mir Gottes Glück und Segen!“
„Nein“, rief sie furchtbar erregt, daß nur er allein es hörte. „Sie dürfen nicht gehen, um meinetwillen nicht! Es ist Ihr Tod! Um meinetwillen bleiben Sie hier, Herr Grandisson, — Hubert!“
Dann folgte noch ein leise zugesäusertes Wort, welches ihm alles Blut zum Herzen zurückdrängte.
„Fürchte nichts!“ murmelte er, als sie schüchtern und zitternd zurückwich. „Das Wort, Allan, hat mir Muth und Kraft genug verliehen.“
Nach einem nodmaligen heißen Blick und Händedruck trat er an den Rand des Wassers, wo er den geeigneten Moment abwartete; dann sprang er vor und verschwand in den brandenden Wogen.
Allan schwindelte es, ihre Gedanken verwirrten sich und mehr todt als lebendig stülzte sie sich auf die fast ebenso tief

25. Kapitel.

Als Hubert den Widen entschwand, waren alle Zurückgebliebenen stumm vor ängstlicher Erwartung. Die Sturmwolken flogen über ihren Häuptern dahin, und vor ihren Widen schäumten und peilnässigen die Wogen. War es möglich, daß ein Mensch einem solchen Unwetter zur See Stand halten könnte? Jede Lippe flüsterte „Nein“ und Jeder erwartete alle Augenblicke, den süßen Schwimmer auf den Strand zurückgeworfen zu sehen, vielleicht schon als Leiche.
Doch nein, Minuten über Minute verstrich, und er erdigen nicht.
Plötzlich, als ob die Elemente selbst anstiegen, sich ihres Tobens und Wüthens zu schämen, theilten sich die Wolken hier und da, obgleich der Wind noch nicht nachließ, und der Mond wurde dann und wann sichtbar, mit miltem Licht das schredliche, ergreifende Bild beleuchtend.
Draußen bei den Klippen und doch dem Lande und den Menschen nahe genug, um den Tod doppelt furchtbar erscheinen zu lassen, wurde das Schiff hin und her geworfen von den tobenden Wellen, welche es in Stücke zu schlagen und die — Gott sei Dank nur kleine — Mannschaft, welche in dem Taktelwerk hina, wo die wilde See sie nicht erreichen konnte, zu verschlingen drohte.
Allan stand mit gefalteten Händen und halb ohnmächtig am Strande neben Lady Duncan, den Blick fest auf das Meer gerichtet, während neben ihnen die Fischer langsam und ängstlich das Seil hinausstießen. — Doch wo war Hubert?
Nichts konnte man von ihm entdecken, zwischen diesen tiefen, pechschwarzen Abgründen und thurmhohen Wellen hindurch.
Doch auf einmal ging ein Murren der Aufregung durch

Vertical text on the left margin: Straßentwache, 1889, etc.

festsetzen beginnen, so werde ich den Missionaren den Befehl geben, die Hüte zu verlassen.

Am 28. April überließ Buischiri ein 2 1/2 Kilometer südlich von Bagamoone gelegenes Dorf...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Meine Streiftruppe bestanden aus sechs Compagnien Subanen in der Gesamtstärke von 600 Mann...

Buischiri liegt auf 6 Kilometern in 3 Lagern im Zaalfreis um Bagamoone und hat jetzt drei angelegenen Stangen...

Der Vertreter der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft zeigt sich in jeder Weise entgegenkommend...

Königsage.

Berlin, 26. Mai.

Die letzten Tage des Aufenthaltes des Königs von Italien waren mehr der Ruhe gewidmet...

Der Aufbruch am Sonntags Abend fand bei sehr strenger postlicher Abkühlung statt...

die erste Gruppe der Männer. An dem Seil war plötzlich gezogen worden...

„Dem Himmel sei Dank!“ rief Lilia, auf die Aute stehend, die Hände hoch erhoben...

Am Strand, wo so lange Tidenwelle geschrieen hatte, war nun Alles in Aufruhr...

„Lilia wartete mit angehaltenem Athem, doch er kam nicht. Sie errieth, daß er ohne Zweifel der Legie sein würde...

„Anker dem stautin, welcher über Bord geschwemmt worden war, nach eine das Schiff getrieben, war die ganze Mannschaft glücklich angekommen...

„Anker dem stautin, welcher über Bord geschwemmt worden war, nach eine das Schiff getrieben, war die ganze Mannschaft glücklich angekommen...

(Fortsetzung folgt.)

erfolgte Rücksicht vom Deutlich Vertriebs des Großen. Begleitend von Fadelträgern...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Mai. König Humbert von Italien hat nach einer Reihe von ungetriebenen und glänzenden Festtagen Berlin wieder verlassen...

Der Besuch des Königs Humbert von Italien bei unserem Kaiser ist zu Ende. Der Empfang und die Aufnahme...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

versicherung der Arbeiter, während er sich gegen dem Fränkling in der Kaiser des 2. Garb-Regiments in Berlin befand...

Aus dem Kabinet des Königs von Italien ging dem Oberbürgermeister von Jandenberg ein Schreiben zu...

Der Ministerpräsident Crispi in Berlin hat dem Reichstag mitgeteilt, dass er sich für die Aufhebung des Reichsgesetzes über die Einziehung des Reichsgeldes...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Mai. Die Berliner Meldungen von „besonderen Verhandlungen zwischen Deutschland und Italien“...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Die Vertheilung von Strickmaterial und Proviant war auf den Stationen besorgt, als am 29. April die Comati mit 4 Kanonen in Bagamoone eintrafen...

Schweiz.

* Bern, 26. Mai. Am heutigen Bernischen Volksparteitag wurde das Referendum gegen das Kontingentsgesetz beschlossen.

Belgien.

* Brüssel, 26. Mai. Das getriggte Urtheil der Geschworenen in Mons, welches alle Sozialisten freispricht dagegen die Verdächtige verurtheilt, hat vielfach große Wirkung hervorgerufen.

Frankreich.

* Paris, 26. Mai. Die Aufregung wegen der nunmehr abgegebenen Straßburger Weife des Königs Humbert hat sich noch lange nicht gelegt.

* Aus Lontin kommt eine seltsame Nachricht. Kapitän Robier ließ 40 Annahmen, welche er für Scranber hielt, erschließen.

* Die schon recht hoch beschaffenen Pariser Dreckschnecker fordern eine Larifizierung und planen zur schnellen Durchführung derselben eine allgemeine Arbeitseinstellung.

England.

* London, 26. Mai. Bei Boulanger fand am Freitag eine Verathung der Führer der boulangistischen Partei und anderer Wahlgenossen statt.

Griechenland.

* Athen, 26. Mai. Der König wird sich morgen in Begleitung des Ministerpräsidenten Krizipis zu den großen Manövern in der Umgebung von Theben begeben.

Vom Bergmannsstrike.

* Der von den Delegirten der westfälischen Bergarbeiter in Bochum gefasste Beschluß, an dem Generalstreik festzuhalten, wozu die Gewerkschaften nicht eine 8 1/2 tündige Schicht in der Grotte und Ausfahrt bewilligen, wird nicht sehr trüglich angesehen.

* Im süddeutschen Sachsen und in Glesien ist der Strike zu Ende, im Saargebiet ist noch keine definitive Vereinbarung erfolgt.

Lokales.

Bescheid des Herrn Regierungspräsidenten.

Als eine Petition des Bürger-Vereins für südliche Interessen, in welcher die königliche Regierung um Verleihung von Aufhebung des von südlichen Behörden getroffenen Beschlusses, die Anlage eines Schladitz und Viehbofes auf dem Gelände der ehemaligen Fabrikbetriebe, erlaucht wurde, ist von dem Herrn Regierungspräsidenten folgender Bescheid ergangen:

Merseburg, 22. Mai 1889. Auf die Eingabe vom 23. März d. J., betreffend die Anlage eines Schladitz und Viehbofes auf dem Gelände der ehemaligen Fabrikbetriebe, ist dem Antragsteller folgendes Bescheid erlassen:

Die dem Stadtvorstande vorgelegte Begründung hat vielmehr nur darauf hingewirkt, daß der südliche Grundbesitz in nächster Zeit durch den Bau verschiedener Anlagen, darunter eines Schladitzbofes, bedeutende Verminderungen erfahren werde.

Kommunikation hat Herr Oberbürgermeister Staudt sogar ausdrücklich erklärt, daß mit dem Anfang feierlich Verfügt über das Grundstück getroffen werden solle.

Durchaus unzutreffend ist der dem Magistrat gemachte Vorwurf, daß derselbe dem Stadtvorstande behufs Begründung der Vorlage unrichtiges Sachverhalte und Sach-Material mitgeteilt habe.

Unzutreffend ist ferner der Vorwurf der Unbehaltung und mangelnden Klärung. Zunächst ist durch Übermittlung des Sachverhaltes an die erwähnte Kommission eingeleitet worden, welche nicht alle einschlägigen Fragen und zwar die wichtigsten unter Ausrichtung von Abgeordneten der Weidener-Gruppe, eingehend erörtert, sondern sich auch durch Beauftragte aus ihrer Mitte über Schladitz und Viehbofes-Anlagen in anderen Städten unterrichtet hat.

Die auf den Bericht dieser Kommission hin verabschiedete Vorlage ist in jedem Stadtvorstande in einem Druck-Exemplar ausgelegt und vor der Berathung in der Versammlung noch einmal durch die Finanzkommission gründlich geprüft worden.

Ueberdies sind auch von allen interessirten Kreisen, nämlich von der Weidener-Gruppe, dem Vorstande der landwirthschaftlichen Centralstelle der Provinz Sachsen, Oekonomierath von Menzel, Steinbofs, vor der Verlesung eingeleitet worden.

Sachgemäß und gewissenhaft konnten die städtischen Behörden kaum vorgehen. Zudem der Magistrat durch die Weidener-Gruppe, die Vorlagen und deren Anlagen der Presse hat zu geben lassen, um die gesammte Bürgerchaft von Verleihen zu unterrichten, hat er ein Verleihen gethan.

Zu einer eingehenden Erweiterung und Überlegung der vier hiesigen Ausstellungen, welche die Eingabe an dem beschlossenen Projekt, welche ich nach der eingehenden Begründung, welche der Magistrat der Vorlage beibrachte und sowohl den einzelnen Stadtvorständen als auch den hiesigen Lokal-Verwaltungen zugeteilt hat, sowie nach den öffentlichen Verhandlungen der Stadtvorstande-Verammlung, in welchen jene Beschlüsse bereits förmlich ihrer Überlegung gefunden wurden, eine Veranlassung. Ich bemerke nur kurz zu Punkt 1, daß die Begründung eines Viehbofes mit dem Schladitzhaus nach den an anderen Orten gemachten Erfahrungen durchaus zweckmäßig erscheint und die projektirte Gesamtanlage keineswegs verhältnismäßig theuer, sondern eher sogar billiger ist, als bei gleichartigen Anlagen anderer Städte.

Zu Punkt 2, daß die Verleihen und die Verschärfung, welche letztere eine Verleihen von 20-25 Meilen erhalten soll, vermindert die Verleihen des Betreffenden genügen werden und jedenfalls weitere Zugangsstraßen zum Schladitz bilden werden die Straße „Der-Glückhau“, welche bei Erbauung der Anlage auf dem Stadtbau hauptächlich in Betracht kommen würde.

Zu Punkt 3, daß Herr Professor Dr. von Pettenkofer nach dem ihm vom Magistrat übermittelten vollständigen Unterlagen sehr wohl imstande war, ein richtiges Urtheil über die sanitäre Bedeutung der Führung der Abwässer abzugeben, und daß kein Grund vorhanden ist, über das Sachverständigen zu Halle, den Herren Sanitätsrath Dr. Hillmann und Dr. Kunze sowie Herrn Professor Dr. Schlichtner, unterrichtet worden ist.

Zu Punkt 4, daß Herr Dr. von Briesen- und Akterlingen in der Besizer und in der Plauerener Aue zur Sicherung und Erweiterung der südlichen Wasserwerke jeder Anleihe an der Verleihenfähigkeit derselben auch bei gesteigertem Wasserverbrauch abgeschlossen erscheint.

Summa summarum ist nicht unbekannt lassen, mich es das Verleihen nicht annehmen dürfen, da die von dem „Bürgervereine für südliche Interessen“ beschlossene Eingabe vom 23. März, von Vorstehenden besprochen worden ist, wobei die Verleihen nicht erwidert waren, einzelne der Vereine es sogar abgelehnt haben, sich an der Eingabe zu betheiligen.

An den Hauptmann Herrn Otto Schulz, Wohnort Halle a. S. Der königliche Regierungspräsident v. Dieck.

* Himmelstafel. Diese Woche bringt uns bereits das Himmelstafel, den Herold von Finstern. Es ist mir ein Tag mitten in den arbeitsreichen Wochen, welcher das Himmelstafel bietet, große Sprünge können in den kurzen Zeitraum nicht gemacht werden, aber an genau überdachten Plänen fehlt es keineswegs hierfür.

Himmelstafel ist das keine Finstern, und wie am letzten Dienstag, der nicht nur in den engen Mauern der südlichen Wohnung liegt, so liegen auch viele für den kommenden Freitag einen Auszug in's Freie, der gewissermaßen als Probe auf Kinsten dient.

* Himmelstafel. Diese Woche bringt uns bereits das Himmelstafel, den Herold von Finstern. Es ist mir ein Tag mitten in den arbeitsreichen Wochen, welcher das Himmelstafel bietet, große Sprünge können in den kurzen Zeitraum nicht gemacht werden, aber an genau überdachten Plänen fehlt es keineswegs hierfür.

Himmelstafel ist das keine Finstern, und wie am letzten Dienstag, der nicht nur in den engen Mauern der südlichen Wohnung liegt, so liegen auch viele für den kommenden Freitag einen Auszug in's Freie, der gewissermaßen als Probe auf Kinsten dient.

* Himmelstafel. Diese Woche bringt uns bereits das Himmelstafel, den Herold von Finstern. Es ist mir ein Tag mitten in den arbeitsreichen Wochen, welcher das Himmelstafel bietet, große Sprünge können in den kurzen Zeitraum nicht gemacht werden, aber an genau überdachten Plänen fehlt es keineswegs hierfür.

Himmelstafel ist das keine Finstern, und wie am letzten Dienstag, der nicht nur in den engen Mauern der südlichen Wohnung liegt, so liegen auch viele für den kommenden Freitag einen Auszug in's Freie, der gewissermaßen als Probe auf Kinsten dient.

* Himmelstafel. Diese Woche bringt uns bereits das Himmelstafel, den Herold von Finstern. Es ist mir ein Tag mitten in den arbeitsreichen Wochen, welcher das Himmelstafel bietet, große Sprünge können in den kurzen Zeitraum nicht gemacht werden, aber an genau überdachten Plänen fehlt es keineswegs hierfür.

Himmelstafel ist das keine Finstern, und wie am letzten Dienstag, der nicht nur in den engen Mauern der südlichen Wohnung liegt, so liegen auch viele für den kommenden Freitag einen Auszug in's Freie, der gewissermaßen als Probe auf Kinsten dient.

* Himmelstafel. Diese Woche bringt uns bereits das Himmelstafel, den Herold von Finstern. Es ist mir ein Tag mitten in den arbeitsreichen Wochen, welcher das Himmelstafel bietet, große Sprünge können in den kurzen Zeitraum nicht gemacht werden, aber an genau überdachten Plänen fehlt es keineswegs hierfür.

Himmelstafel ist das keine Finstern, und wie am letzten Dienstag, der nicht nur in den engen Mauern der südlichen Wohnung liegt, so liegen auch viele für den kommenden Freitag einen Auszug in's Freie, der gewissermaßen als Probe auf Kinsten dient.

* Himmelstafel. Diese Woche bringt uns bereits das Himmelstafel, den Herold von Finstern. Es ist mir ein Tag mitten in den arbeitsreichen Wochen, welcher das Himmelstafel bietet, große Sprünge können in den kurzen Zeitraum nicht gemacht werden, aber an genau überdachten Plänen fehlt es keineswegs hierfür.

Himmelstafel ist das keine Finstern, und wie am letzten Dienstag, der nicht nur in den engen Mauern der südlichen Wohnung liegt, so liegen auch viele für den kommenden Freitag einen Auszug in's Freie, der gewissermaßen als Probe auf Kinsten dient.

indefert der Vater des Mädchens vor kurzem hinweg, den weiteren Bemerkungen des jungen Mannes um Josephine ein unermert väterliches Ende zu setzen. Der „kritische Tag“ des Viehbofes, den sein Vater spontan ihnen vorauszusagen vermochte, traf die Weiden mit schmerzlicher Kraft. Der Vater verlor feiner Tochter auf das Grundsätzlichste jeden Willen, sie dem Herrn von Briesen zu überlassen, der sie als Braut für Josephine vorkommen es in finsternen Schicksal. Der einigmalen lebensfähigkeit veranlagte junge Mensch aus der schwärzigen Vermeidung seines Falles nicht die übliche Konsequenz, sich auf das Bitten zu verlassen, sondern schrieb dem Vater des Mädchens einen Brief, in welchem er den Herrn von Briesen um die Überlegung anzufragen verbat, daß sich als der des Heirats seiner Tochter anzufragen aus demselben abgelehnt habe. Mit dieser Bemerkung begnügte sich der Liebesbriefe aber nicht, sondern in dem stürmischen Liebesleben seiner Heiratsliebe sich zu weniger erlauben, von manchen Passagen wohl verpöntem Einflüssen streifen, die er dann bei gelegentlichen persönlichen Besuchen immer wiederholte. Und so thut er es, daß der seine Heiratsliebe, im Falle zu beginnen, recht erwidert wird in Ausgereichte ebnen wird.

Adematische Versammlung des evangelischen Bundes.

Am Sonntag Abend hielt die am unteren Universitätsplatz seit etwa 10 Jahren bestehende Adematische Versammlung des evangelischen Bundes ihre erste öffentliche Versammlung ab. Auf dem Sommerfesten ab. Zu derselben hatten sich gegen hundert Zehnertheilnehmer eingeschrieben, darunter unter Studierenden aller Fakultäten auch zahlreiche Mitglieder des hiesigen Angehörigen und andere Gönner der Sache, u. A. die Herren Professoren Böhling, Gildhorn, Pering, Müllers und Mathies. Die Verhandlungen wurden von dem Vorsitzenden der Adematischen Versammlung, Herrn stud. theol. Raden in einer Begrüßung der Erschienenen eröffnet. Dazu wies derselbe darauf hin, daß die Adematische Jugend aus besonders die Pflicht habe, für die hohen Güter der Reformation einzutreten, die in unseren Zeiten mehr denn je in Gefahr seien. Bereits hätte sich dem aus hunderte von Studierenden der Verleihen des evangelischen Bundes angeschlossen und es ließe nach dem Vorgang von Halle in verschiedenen anderen Universitäten Adematische Versammlungen entstanden, in Bildung begriffen oder in Aussicht genommen, aber es müße darauf hingearbeitet werden, immer noch mehr Studierende der Sache des Bundes zu gewinnen, damit sie sich während ihrer Studienzeit für die Kampfe, welche das Reichthum haben in religiöser Hinsicht, zu bilden können, und so zu werden. Darauf berichtete Herr stud. jur. Witt über den Stand der Adematischen Versammlung und die bisherige Thätigkeit derselben. Es kam es gelegentlich der vorliegenden Generalversammlung des evangelischen Bundes in Duisburg auf Anregung der Versammlung Halle ein Entwurf der Adematischen Versammlung König, Gen. Lüdingen, Halle abgelehnt. Es wurde beschlossen, zu der Sache, die die deutsche Studentenschaft der Adematischen Versammlung, zunächst ist durch diesen Bestand, dessen Vorort gemässigt Halle ist, die Gründung neuer Versammlungen an den übrigen Universitäten durch einen Kurial in die deutsche Studentenschaft anzuregen. Denselben haben bereits die Studierenden in Bonn, Jena und Berlin angeschlossen, an anderen norddeutschen Universitäten noch nicht die entsprechende Thätigkeit angenommen, sondern nur die ständebewußten Hochschulräthe noch keine entschiedenen Resultate erzielt sind. Wir erwähnen aus dem weiteren Bericht, daß am Schluß des Winterfestens die Adematische Versammlung Halle 217, Leipzig 180, Jena 78, Erlangen 190 Mitglieder, in der Mehrzahl Theologen, daneben jedoch auch zahlreiche Angehörige der übrigen Fakultäten habe. In Würzburg hatte die Adematische Versammlung der Provinz Bayern 100 Mitglieder, die Adematische Versammlung des evangelischen Bundes in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern. In Würzburg hatte die Adematische Versammlung der Provinz Bayern 100 Mitglieder, die Adematische Versammlung des evangelischen Bundes in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern.

Die Adematische Versammlung in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern. In Würzburg hatte die Adematische Versammlung der Provinz Bayern 100 Mitglieder, die Adematische Versammlung des evangelischen Bundes in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern.

Die Adematische Versammlung in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern. In Würzburg hatte die Adematische Versammlung der Provinz Bayern 100 Mitglieder, die Adematische Versammlung des evangelischen Bundes in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern.

Die Adematische Versammlung in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern. In Würzburg hatte die Adematische Versammlung der Provinz Bayern 100 Mitglieder, die Adematische Versammlung des evangelischen Bundes in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern.

Die Adematische Versammlung in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern. In Würzburg hatte die Adematische Versammlung der Provinz Bayern 100 Mitglieder, die Adematische Versammlung des evangelischen Bundes in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern.

Die Adematische Versammlung in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern. In Würzburg hatte die Adematische Versammlung der Provinz Bayern 100 Mitglieder, die Adematische Versammlung des evangelischen Bundes in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern.

Die Adematische Versammlung in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern. In Würzburg hatte die Adematische Versammlung der Provinz Bayern 100 Mitglieder, die Adematische Versammlung des evangelischen Bundes in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern.

Die Adematische Versammlung in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern. In Würzburg hatte die Adematische Versammlung der Provinz Bayern 100 Mitglieder, die Adematische Versammlung des evangelischen Bundes in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern.

Die Adematische Versammlung in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern. In Würzburg hatte die Adematische Versammlung der Provinz Bayern 100 Mitglieder, die Adematische Versammlung des evangelischen Bundes in Göttingen bestete eine Mitgliederzahl von 100 Mitgliedern.

Ein Pfingstfest.

Von Carl Glar. Deutch von Emil Jonas.

(Nachdruck verboten.)

Am Abend vor Christi Himmelfahrtstage im Jahre 1760 ...

Die Sonne war im Begriff unterzugehen; es fiel ein warmer und goldener Schein durch die kleinen Fensterchen ...

An dem Mauerpfeiler zwischen den Fenstern hing ein grün glühendes hölzernes Bauer, in dem ein Schwärzdrösel hin und wieder ein gedämpftes Klirren ertönen ließ ...

Der einzige Jüngling des Bogels war in diesem Augenblick eine graue Stabe, die auf dem Fensterrahmen lag ...

Nach und nach, wie sich der Sonnenschein vom Fenster zurückzog, folgte ihm die Stabe, sie streckte sich immer länger aus ...

Die beiden jungen Leute, welche auf der Bank vor dem Altkoven saßen, waren die Tochter des Pastors, Ane-Malene ...

Der Pastor Bjerring lag in dem Strohhauf und nidte. Während des Lebens in dem Buge, das auf dem Fische lag ...

„Gott gebe, daß dieser Augenblick noch in weiter Ferne liege“, äußerte Jens, indem er das Buch nahm und die Hand des Pastors fühlte ...

„Gott gebe, daß dieser Augenblick noch in weiter Ferne liege“, äußerte Jens, indem er das Buch nahm und die Hand des Pastors fühlte ...

„Gott gebe, daß dieser Augenblick noch in weiter Ferne liege“, äußerte Jens, indem er das Buch nahm und die Hand des Pastors fühlte ...

und in meinem Buch fand ich Antworten auf alle meine Fragen, auf jeden meiner Zweifel. Es lehrte mich Gott im Sturm ...

Der Prediger schwieg. Die beiden jungen Leute schlüßerten mit einander, als die Stille in der Stube plöglich durch ein Geräusch unterbrochen wurde ...

Der Prediger schwieg. Die beiden jungen Leute schlüßerten mit einander, als die Stille in der Stube plöglich durch ein Geräusch unterbrochen wurde ...

Der Prediger schwieg. Die beiden jungen Leute schlüßerten mit einander, als die Stille in der Stube plöglich durch ein Geräusch unterbrochen wurde ...

Der Prediger schwieg. Die beiden jungen Leute schlüßerten mit einander, als die Stille in der Stube plöglich durch ein Geräusch unterbrochen wurde ...

Der Prediger schwieg. Die beiden jungen Leute schlüßerten mit einander, als die Stille in der Stube plöglich durch ein Geräusch unterbrochen wurde ...

Der Prediger schwieg. Die beiden jungen Leute schlüßerten mit einander, als die Stille in der Stube plöglich durch ein Geräusch unterbrochen wurde ...

Der Prediger schwieg. Die beiden jungen Leute schlüßerten mit einander, als die Stille in der Stube plöglich durch ein Geräusch unterbrochen wurde ...

Der Prediger schwieg. Die beiden jungen Leute schlüßerten mit einander, als die Stille in der Stube plöglich durch ein Geräusch unterbrochen wurde ...

Der Prediger schwieg. Die beiden jungen Leute schlüßerten mit einander, als die Stille in der Stube plöglich durch ein Geräusch unterbrochen wurde ...

Der Prediger schwieg. Die beiden jungen Leute schlüßerten mit einander, als die Stille in der Stube plöglich durch ein Geräusch unterbrochen wurde ...

Der Prediger schwieg. Die beiden jungen Leute schlüßerten mit einander, als die Stille in der Stube plöglich durch ein Geräusch unterbrochen wurde ...

Vermishtes.

*Hirt und Schnapfliehkönig. Man schreibt aus Stuttgart: Vor dem letzten Jahre in Gammelsheim, die merkwürdige ...

In Zwickau ... ein Bauer in Zwickau a. M. behauptet kürzlich ...

O. E. Ein ansehnlicher Mann. In Gurs, in Deutres ...

* Ein dankbarer Bauer. Ein Bismarck'sche M. ...

* Der Ort der Antichers als Retter in der Noth. ...

Zufolge Gde.

* Ein unvorsichtiger Wirth. Herr Wirth, Ihre Tablo d'hôte ...

und einem ihm hierauf ...

195/1 155,10 113 198,1 97,20 155,60 257 170,30 217,5 218,4



Erste Frucht. Der Weinbau August Romat, der durch die ungünstigen Verhältnisse...

Der englische Lord Darroouth, ein lebensgefährlicher Ringer, führte letzte Wunde...

Ein origineller Spazierhof ist dem Kaiser jüngst überreicht worden. Hauptmann Wilmann...

Der Verkauf eines Goldrabens. Im Jahre 1884, so erzählt ein amerikanisches Blatt...

Von dem Empfang der Gesandtschaft des Sultans Abdara in Reichs-Kaiserspalast...

Die Masage auf Africa. Mit Wiesbaden wird dem H. W. Tagli, geleitet: Dr. Wegner...

Standesamtliche Nachrichten 1. Standesamt Halle:

- 21. Mai. Der Schmidt Hermann Otto Stane zu Halle und Marie Anna Mansfeld zu Weiskau... 22. Mai. Der Handarbeiter Karl Louis Albert Krause...

Ämtliche Bekanntmachungen. Mehrfach vorgekommene Unregelmäßigkeiten veranlassen uns, das Betreten des Stadtgottesackers...

Rudolf Mosse, Vertreter: Louis Heise, Brüderstrasse 6, I. Geschoss, befördert. Anzeigen aller Art in die gewöhnlichen oder ant Grund langjähriger Erfahrungen...

„Zur guten Stunde.“ Illustrierte deutsche Beilschrift. bringt Romane und Novellen der besten und bedeutendsten Schriftsteller!

Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung Berlin 1889 im Landesausstellungspark, am Lehrter Bahnhof. Ausstellung für Industrie, Bergbau, Baugewerbe, Landwirtschaft, Schiffahrt, Verkehrsgewerbe etc.

2 Trithelle d. Menschen leiden am Bandwurm und sonstigen Würmern. Diese befreit gefahrlos und schmerzlos. Rich. Mohrmann, BERLIN, Moabit, Calvinstr. 46.

Suderode am Harz. Soolbad und klimatischer Kurort Hôtel und Pension Michaelis.

Marienburg Geldlotterie. Ziehung bestimmt 5., 6., 7. Juni cr. Hauptgewinn 90,000 Mark Baar.

Otto Hirt, Friseur, Poststraße 12, empfiehlt Haarlebendes sein ausgezeichnetes Kopfschwamm gegen Schuppen und Ausfallen der Haare.

Vertical text on the right edge, including 'Wer theilw...', 'RU...', 'welche...', 'Zu...', 'Seiten...', 'Schm...', 'Wegen...', 'Abbr...', 'Solz...', 'Schle...', 'h. i. perf.', 'Ein sch...', 'zu verkauf...', 'Bastfa...', 'Ein billi...', '2 Stück...', 'fünf billi...', 'Klebe...', 'G. Verti...', 'Faden...', 'mehrere P...', 'verkauft...', 'Ein sch...', 'zu verkauf...', 'Bastfa...', 'Ein billi...', '2 Stück...', 'fünf billi...', 'Klebe...', 'G. Verti...', 'Faden...', 'mehrere P...', 'verkauft...'.

Wer zweckmäßig und am Vortheilhaftesten inserieren will, wende sich an das Anzeigen-geschäft.

Rudolf Mosse,
Brüderstr. 6 I,
welches durch eigene Häuser und Agenturen in allen größeren Städten vertreten ist. Alleinige Anzeigen-Regie aller grossen Zahl der hervorragendsten In- sertionsorgane.

Fernsprecher 151. Ununter- brochen von 8-5 geöffnet.

Zu verkaufen:
Seltener Gelegenheitskauf.
Ein sehr Landgasthof
mit ca. 15-18 Morgen Feld, schönem Garten, viel Obst in der und Beerenzeit, sowie hohem Brennholz in einem großen lebhaften Dorfe bei Halle, ist für sehr bill. bei 2-3000 Zflr. An- zeigend zu verkaufen. Off. bef. unter N. d. 6881 Rad. Mosse, Halle a. S.

Haus mit Thoreinfahrt,
u. Garten, enth. nur 8 Wohn., für 8000 Zflr., mit möglicher Ausdehnung zu verkaufen. Näheres bei
Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.

Abbruch
Schmerstr. u. hoher Kräm.
Wegen Mangel an Raum
sogleich zu verkaufen. Umfassende Wasser- und Dachziegel, Holz, Zäune, Fenster, Zeh- nungen. Preis zu verkaufen. Näheres bei
C. Müller.

Abbruch Schmerstrasse.
Holz! Holz! Holz!
Schleuderpressen. Jede Stunde Union.
H. Müller.

Abbruch Schmerstrasse.
Holz! Holz! Holz!
Schleuderpressen. Jede Stunde Union.
H. Müller.

Abbruch Schmerstrasse.
Holz! Holz! Holz!
Schleuderpressen. Jede Stunde Union.
H. Müller.

Abbruch Schmerstrasse.
Holz! Holz! Holz!
Schleuderpressen. Jede Stunde Union.
H. Müller.

Abbruch Schmerstrasse.
Holz! Holz! Holz!
Schleuderpressen. Jede Stunde Union.
H. Müller.

Abbruch Schmerstrasse.
Holz! Holz! Holz!
Schleuderpressen. Jede Stunde Union.
H. Müller.

Abbruch Schmerstrasse.
Holz! Holz! Holz!
Schleuderpressen. Jede Stunde Union.
H. Müller.

Abbruch Schmerstrasse.
Holz! Holz! Holz!
Schleuderpressen. Jede Stunde Union.
H. Müller.

Abbruch Schmerstrasse.
Holz! Holz! Holz!
Schleuderpressen. Jede Stunde Union.
H. Müller.

Abbruch Schmerstrasse.
Holz! Holz! Holz!
Schleuderpressen. Jede Stunde Union.
H. Müller.

Abbruch Schmerstrasse.
Holz! Holz! Holz!
Schleuderpressen. Jede Stunde Union.
H. Müller.

Abbruch Schmerstrasse.
Holz! Holz! Holz!
Schleuderpressen. Jede Stunde Union.
H. Müller.

Zu kaufen gesucht.
Nister mit Montagen,
zur Bierfabrikation geeignet, Nähe von Halle zu kaufen gesucht. Angeb. erb. R. 17 Exped. d. Bl.

Zu vermieten.
Große Hirschstraße 31
3. Etage zu vermieten. Näheres bei
H. Müller.

Eine Wohnung
ist zum 1. Juli zu vermieten.
Mühlgraben 3.
2 Stuben, 8. u. 9. u. verm.
Schwerstraße 31.

herrsch. Parterrewohnung,
6 Zimmer u. Küche im Gartenortenviertel.
Näheres bei
Schulstraße 5, 1. Tr.

1 schöne Parterre-Wohnung,
bestehend aus 2 Stub., 2 Kammern u. Zubehör, ist vor oder später zu beziehen. Näheres bei
H. Müller.

Wohnung mit oder ohne Werkstätte
(Etagerraum) ist zum 1. Juli zu vermieten.
Mühlgraben 11.

Auf dem Mühlgraben
sind Wohnungen von 400-550
zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.
Näheres bei
„Stadt Zürich“.

frdl. Wohnung, neuhergestellt,
2 St., 1. K., u. 1. Zub., in ruhiger Seite
ist, ob. später zu verm. Preis 90 Zflr.
Krausenstr. 13, b.

Wohnung, 36 Zflr.,
1. Juli zu beziehen
Baderstr. 1, 25.

In vermieten:
Eine Wohnung für 50 Zflr. jetzt oder
später. Näheres bei
H. Müller.

Die große herrsch. Beletage
Gr. Märkerstr. 13a
ist zu verm. u. 1. Okt. zu beziehen.
N. d. Wohnung zu vermieten
5. Rheinstr. 6.

Freundliche Wohnung,
Et., 8. u. 1. K., zum 1. Juli zu verm. in
ruhiger Seite. Brunnstraße 19, 5. 1 Tr.

Eine freundl. Wohnung,
1. Etage, 2 Stuben, 1 K., 1. Zub.,
ist zum 1. Juli zu vermieten.
Näheres bei
H. Müller.

Eine Wohnung, ganze Etage
3. Oberverdiehen, bestehend aus 3 Stub.
zu vermieten, ist zu vermieten. Off. u. V.
D. 1 an die Exped. d. Blg. erbeten.

Herrschafliche Wohnung
der 2. Etage zu verm., 4 Stuben, Speisek.,
K., 1. u. 2. Zubeh., 1. October zu beziehen.
Sophienstr. 6, part. 1.

Miethgesuche.
Ein alleinstehender Mann
(Zimmermann) sucht eine f. Wohnung.
Hausmannsdienste würde zuwenden gern
mit Abgeben. Zu erbeten, in d. Exped.
d. Bl.

Möblierte Zimmer
als Schlafstätte. Hr. Schlämmer 9 II.
Möblierte Wohnung sofort zu vermieten.
Herrn Sandberg 15 I.

Möblierte Zimmer
als Schlafstätte. Hr. Schlämmer 9 II.
Möblierte Wohnung sofort zu vermieten.
Herrn Sandberg 15 I.

Möbl. Zimmer,
ruhig gelegen, mit schöner Aussicht
auf belebte Straße, sofort od. später be-
ziehbar. Hr. Ulrichstr. 38, III.

Legis für 1 Herrn und eine möbl.
Stube, schön und hell, zu vermieten.
Schulstraße 19, 2. Tr.

Möbliertes größeres Zimmer
nebst Kabinet, sowie ein kleineres, Monat
12 Mt., für 1 oder 2 Herren
Mittelstr. 17, 1. Tr.

2 sehr ansehnl. Logis
mit oder ohne Kost, Hr. Knecht, 9, part.
Mittelstr. 17, 1. Tr.

Möbl. Stube,
8 Mar. monatl., Hr. Knecht, 7, 2 Tr.
Einge. Schlafstellen offen
Baderstr. 1, 1. Tr.

2 f. Schlafstelle
zu vermieten. Herzbergstr. 12,
Hof. Seitengebäude II rechts.

Läden & Magazine
Ein schöner großer
Ostladen
mit zwei Schaufenstern u. 1. Juli er-
zu vermieten
Leipzigstr. 54.

Laden u. Wohnung
nahe am Markt, Preis 600 Mt., 1. Oct.
er. Frühl. zu vermieten. Off. d. 48
Exp. d. Blg. erbeten.

Eine kleine Werkstätte
mit Wohnung zum 1. October
Herrn Taube, Kl. Sandberg Str. 3.

Stellen finden.
Metalldreher
bei gutem Accord - u. Lohnsatz gesucht
Wagenstraße 6.

Gelbgießer
für Schraubtrieb sucht
Marientstr. 6.

Eine renommierte Knechtstr.
Ankunft
nach 1. Juli. Näheres bei
H. Müller.

Tüchtiger Bauhülfer
sofort gesucht. Krusenbergr. 8, 1. Etage.

Ein kräftiger Hausknecht,
unverheiratet, wird gesucht.
Hr. Steinstr. 10, Nummerns. Viehhof.

Dachdeckergehilfen
sucht
Hr. Böner, Dachdeckermeister,
Gartenberg.

Ein 12-13jähr. Schulknabe
wird als kaufmännische Gehilfe
gesucht.
Hr. Ulrichstr. 35/36.

Ein junger Hausbursche
gesucht.
Hr. Ulrichstr. 58.

Einem Tischler
sucht auf dauernde Arbeit 5. Jäger,
Dachdeckerstr., Krusenbergr. 8.

Tüchtige Holzbohrer
sucht
Hr. Besser, Brunnstraße 16.
Näheres wird noch ein Verbot an-
genommen.

Wahp- und Kupfzinn
wird sofort gesucht.
Hr. Steinstr. 64, II.

Stellen suchen.
Ein gelehrter Thierarzneischüler
und Chirurg sucht Arbeit auf Accord.
Näheres in der Exp. d. Blattes.

Ein alt. enst. gebild. Mädchen
sucht eine Aufwartung für den ganzen Tag,
u. ab. Hr. Schlegel, 9, v.

Für ein junges Mädchen
wird sofort Stelle gesucht zu größeren
Kindern. Näheres bei
H. Müller.

Ein junges Mädchen
sucht nach Aufwartung einer kleinen
einfachen Hausabteilung vom 15. Juni
stellung. Zu erbeten. Näheres bei
H. Müller.

Ordnentliche Frau
sucht für 1-2 Etd. Aufwart. Abends
Combit oder haben zu reinigen. Zu er-
fragen in der Exped. d. Blg.

Eine gelehrte Schneiderin
sucht für einen Herrn
Mäntelstr. 28, p. 1.

Ordnentliche Frau
sucht Aufwartung zu hohen Tagen, zu
ertragen
Brunnstraße 4.

Lehrling-Gesuch
Lehrling u. achte. Familie sucht
Edm. Beumann, Nacht.
Exp. Martstr. 3, ameller u. Goldschmidt.

1 Lehrling
mit guten Schulfenntnissen gegen
monatliche Vergütung gesucht. Off.
unter M. R. 3503 an Haasen-
stein & Vogler, Halle erbeten.

Diverse
Pocken-Impfung
mit frischer Kalbfalshyme
Mittwochs u. Donnerstags 1 bis 3 Uhr.
H. Müller, 27a.

Jeh impfe
Montag den 27., Dienstag den 28.,
Mittwoch den 29. Mai, Nach-
mittags von 2-3 Uhr.

Wilh. Herz & Co.,
Schneiderei, Magdeburg.
Offener Verkauf: Victoria- & Ober-
Kleider, goldene Spitzen, Spack-
kerter etc. und jeden mit Vorkauf
zu Diensten.

Eisschränke
eigenes Fabrikat -
empfehlen in bewährtester Construc-
tion zu billigen Preisen
Ereclce & Karras,
nu. Kl. Ulrichstr. 27a.
Vorjähriger Lohn über 50 Stflr.

Mädchen auf Herrenarbeit
wird gesucht.
Hr. Steinstr. 62, im Hofe links.
Näheres wird noch ein Verbot an-
genommen.

Ein junges Mädchen
für den ganzen Tag wird gesucht.
Hr. Steinstr. 11, I.

Ein Mädchen v. 14-15 Jahren
als Aufwartung für den Vormittag
zu erbeten. Hr. Steinstr. 11, I.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen
vom Lande zum 1. Juli gesucht
Hr. Steinstr. 9, I.

Per 1. Juli
von einer kleinen Familie ein tüchtiges
broades Hausmädchen gesucht. Hoher
Lohn, dauernde Stellung und familiäre
Behandlung. Näheres bei
K. Gunkel, Mühlgraben, Furgstr. 9.

Annahmestelle
Greifenstr. 6. p. 1.
besorgt alle Art Anzeigen für den General-
Anzeiger und jede art. Anzeigen zu
Ergebnissen.

Rusma,
echt orientalisches Enthausungsmittel, ent-
fernt binnen 5 Minuten die Haare, wo
man sie nicht wünscht, und ist für die
Haar ganz unbedenklich. 1/2 Mt. für
halten in den Preisverordnungen der Herrrn
K. Schindler, alle Brunnstraße 16a,
25. Halle, Albrechtstr. 18, Gef.

Spätblaue Kartoffeln,
5 oder 25 Pfd.
Hallerstraße 8.
H. Zauerhof, 2 Ffund 15 Pfd., auch
mehrere Speziesarten, saure
Milch in Eaten. F. Grauert,
Wagenstraße 12.

Reiten vermehrt
Hr. Berlin 17.
Alle Dacharbeiten überlässt man
führt aus. Carl W. d. d. d.
Dachdeckermeister, Reibstraße 8.

Wäsche
zu waschen u. plätten wird angenommen
Eisenbockstraße 1, 2. Tr. a. Markt.
Eine gelehrte Plätterin
empfiehlt sich zum Plätten in und außer
dem Hause, zu ertragen
Mühlgraben 7e.

Tanen und Silberseifer
werden häufig und billig angestrichen.
Straßenstraße 17 in der Zout.
Näheres wird noch ein Verbot an-
genommen.

Zither-Unterricht
zu nehmen. Off. schriftl. Off. erbeten
Hr. Sandberg 4, part.

Hypothekengelder
verleiht
Hr. Lange, Mühlgraben 20.
100,000, 50,000, 25,000,
40,000, 32,000, 25,000,
20,000, 18,000, 15,000,
12,000 und 2,000 0/0 Mt.
finden auf gute Hypotheken sofort zu
4 Proz. anzuweisen.
Hr. Lange, Mühlgraben 13b, part. 1.

R. Pauly.
Eine ordentliche Frau in den 50 Jah-
ren findet Gelegenheit, sich mit einem äl-
teren Arbeitsmann halbtägig wieder zu
verarbeiten. Offerten in der Expedition
bisher Betina unter Schrift R. 25.

Glück an!
Der Bergmann Herr Fr. Wilhelm
Schroder in Zechen zu seinen Vie-
gensteine ein dreimaliges Donnerwetter hoch,
nach die ganze Zechen wackelt und er vor
Freuden zappelt.
Ich warne hiermit Jedermann, meinem
Sohn Theodor Lehrer etwas auf meinen
Namen zu borgen, indem ich seine Zahlung
lehre.
W. Leyser.

Kleiner brauner Hund
mit weißen Pfoten entlaufen. Abzugeben
Hr. Ulrichstr. 42.

Gefunden
Ein Damen-Handschuh
ist gefunden worden. Abgeholt
Hallerstraße 14 I.

Verloren.
2 Paar Farnschiffe verloren
von Mühlgraben bis Baderstr. Abgeholt
gegen Belohnung. Baderstr. 17.

Ein Dienstm.
verloren, abzugeben Hr. Steinstr. 23,
Hof 1. Tr.

Ein Kinderschwengel
(braun) wurde gefressen auf dem Markt
verloren. Bitte abgeben Leberhof 3
bei
Hr. Steinstr.

Haupt-Expedition:
Gr. Ulrichstrasse 36.
Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis
18 Uhr Abends.
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Adolf
Friedrich in Halle a. Saale.

Leipzigerstr. 6.

C. Lucke & Co. (früher Ellrich) Halle a. S.

Leipzigerstr. 6.

Grösste Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln und Schuhen.

Solide Preise.

Reparaturen schnell und billig.

Deutsche Schokolade

Nr. 3. Mk. 1,60 per 1/2 Kg., bei 2 1/2 Kg. 1,30 Mk. per 1/2 Kg. bietet jeder Concurrenz, namentlich der ausländischen, die Spitze. Die Garantemarke deutscher Schokoladenfabrikanten bürgt für die Güte und Reinheit des Fabrikates.

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Hallenser Kaka o

steht nach immer unbertroffen da im Wohlgeschmack, Löslichkeit, Reinheit und natürlichem Aroma der Kakaobohne, ob kalt oder warm. Vollendeteste Fabrikation und Anwendung besten Rohmaterials erklärt, dass Jedermann, der einen Versuch mit Hallenser Kaka o macht, denselben anderen Fabrikanten vorzieht. Die Garantemarke deutscher Schokoladenfabrikanten bürgt für Güte und Reinheit des Fabrikates. Einzel-Preis v. 2 Mk. bis 3,30 Mk. pr. 1/2 Kg.

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

L. Dannenberg,

Berrenstraße 7.

Reichshallen

Gr. Tanzsaal, Garten und Colonnaden, Kegelbahn, franz. Billard, Piano, E. Biere. Mittagstisch.

HALLE a. S., Wuchererstrasse 26.

Freigang & Wagner.

Allerweltskaffee,
10 Pfg. das Packet.

VON **Caesar Teichmann, Erfurt,**
ist der beste und wohlgeschmeckteste **Kaffeezusatz.**
Milch, ausgiebig und billig, sollte er in keinem Haushalt fehlen. Er giebt dem geringsten Kaffee Aroma und veredelt selbst noch die feinsten Sorten.

Joh. Wilh. Schliack,
General-Vertreter.

Verkaufsstellen:

Rich. Teichmann, Herrn. Fahlberg, Bernh. Borgis, Noack & Lorenz, Otto Seeger, Theodor Dammisch.	Ernst Beyer, Osw. Teichmann, Rich. Fuss, R. Pietsch, A. C. Werner, Franz Selumann.
--	---

Siehe auch in:
A. Reichardt jun., Burgstraße 50,
Eritz Dittmar,
Theod. Dammisch.

**Otto Pallas,
C. Boehme.**

Hallesches Fahrräder-Depot.

Neu eröffnet!

Vager von Fahrrädern aller Systeme für Erwachsene und die Jugend. Reparaturen. — Ersatz- und Zubehörteile. Empfehlung zu billigsten Preisen. Fahrräder aller deutschen und engl. Fabrikate, neueste Modelle, bestes Material. Auch auf Abzahlung. Käufen von Spezialern. Erlernen gratis.

Einige Maschinen werden mitspezifisch abgegeben.

Hall. Fahrräder-Depot Magdeburgerstraße 14, Halle a. S.

Die diesjährige Ausstellung des Kunstvereins in Halle beginnt mit dem 30. Mai im Saale des Volkshausgebäudes, neue Promenade 13. Der Eintritt zum Verein findet auf vorzügliche Empfehlung bei dem Vorstände oder an der Kasse für Einheimische und Fremde unter den in den Statuten festgelegten Bedingungen statt.

Die Mitglieder des Vereins haben freien Eintritt; sie erhalten Kartoutbilletts für jedes einzelne Familienmitglied zu 1 Mk. oder die gesamte Familie zu 3 Mk. Für Nichtmitglieder beträgt der Eintrittspreis 50 Pfg.

An den Nachmittagen jedes Mittwoch und Sonntag von 2 Uhr ab beträgt der Eintrittspreis 25 Pfg.

Nichtmitgliedern werden Kartoutbilletts auf ihre Person lautend zu 3 Mk. ausgeteilt.

Wegen Ankaufs von Gemälden u. s. w. wendet man sich an ein Mitglied des Vorstandes.

Kindern wird der Zutritt nur unter Aufsicht Erwachsener gestattet.

Die ausgestellten Kunstwerke werden dem Saale und den Besuchern bestens empfohlen.

Stühle und Stühle dürfen nicht in die Ausstellungsräume mitgenommen werden.

Der Vorstand des Kunstvereins.

Stahl-Kartoffel, -Rüben- und Getreidehacken

in Breiten von 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 6 1/2, 7, 7 1/2, 8, 9 Zoll

offertren billig!

Walhalla-Theater

Direction: **Maherichthilf & Co.**
Mr. Leonce und Mme. Lolla.

Rumstuhlführer u. Revoujongleure.

Die **Cretinnes**, englische Mikado-Tänzerinnen.

Geschwister Delavay mit ihren dreifürten Kafadus.

Die **Rhistry-Truppe**, Englisch-Excentric.

Deren **Ara und Zebra**, arabische Paratamben-Spieler.

Freiwilligen **Margarethe Völker**, die „Geigente auf dem Ziegenpferdchen“.

Fräulein **Kathi Richter**, Solomänglerin.

Die **Florus-Truppe**, Wiederertraten auf allgemeines Verlangen.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Hempelmann & Krause.

Leipz. Kaffee-Lagerei
Inh. M. Ahr, Leipzigerstr. 12.

Anerkant bester Kaffees tagl. fr. gebrannt.

Empf.: **Rohe Kaffees** vorzüg. Qual., **Congo, Sonchon und Peccoz** in herabgef. Preisen, **deutsch. und holl. Cacao** angew. u. in Büchsen **2 Mk. an, Chokolade** in Tafeln, **Bruch u. Mehl**, in Büchsen: **Boubon Pfd. 50 Pfg., Nade Pfd. 80 Pfg., Biscuit Pfd. 60 Pfg.**

Damen- und Kinderhüte
geschmackvoll garnirt

von den einfachsten bis zu den feinsten.

Große Auswahl zu nur soliden Preisen.

E. Wernicke, Schmeerstraße 13.

Strohhatzwaifen mit neuen Formen.

Karras jun. Schirm-Stocke Pfeifen
HALLENS. SPECIALGESCHAFT
Leipzigerstr. 4. Stets Neuheiten.

Capeten

Neuere Waiver. Grösste Auswahl. Denkbare billigste Preise.

Hermann Bischoff,
45. Gr. Ulrichstr. 45.

Kartoffeln.

Dochfeine **Zwäneren** zum billigsten Preise, **echte Neuhäbler** von jetzt ab **Gr. 350 Mk., 5 Utr. 35 Pfg., sehr schöne Grenzartoffeln**, mehrreißig und ohne Flecken, **Gr. 280 Mk., 5 Utr. 28 Pfg.**

Unterartoffeln bei O. Heller, Steinweg 27b.

H. Sauerfohl,
Pfd. 6 Pfg. bei O. Heller, Steinweg 27b.

C. H. Heiland, Drahtwaren-Fabrik,
Draht-Weberei, -Flechtereif, Sieb-, Gitter- und Darrhorde-Fabrik
in Halle a. S., Magdeburgerstr. No. 47.

Darrhorde, gewebt und gewebt, für **Wala, Ghorien, Mischen und Spindelbaren, Drahtgeflechte, Drahtgeflechte, complete Gefäßgehäuse, Kistchen, Netz- und Ringgefäße, Spiraldraht-Matrassen, Eisene Bettstellen in Spiralspannung, Pavillone und Gartenlauben, Baumstämme, Nosenstämme, Vergitterungen jeder Art.**

Grab-, Dach-, Balcon- und Treppen-Geländer, Durchwürfe für Sand, Getreide Sortier-Cylinder. — Stachelzaunendraht.

Otto Thieme, Teutschenthal,

empfehlte keine große Auswahl von **Portenonnais, Cigarren-Cais, Waffelfactoren** solchen, **Pastetenbrot, Geburtstags- und Hochzeitgebäcken, Einladungen u. Gewarte** Karten. **Annahme von familiären Druck-Arbeiten zu billigsten Preisen.**

Jeder kann in den Besitz von **Meyer's und Brockhaus' Conversations-Lexicon** gelangen bei nur geringem monatlicher oder vierteljährlicher Monatszahlung. **Off. erb. u. W. B. 39 an d. Exped.**

Eppmann's Panopticum
Halle, Magdeburgerstr.

Letzte Woche.

Aufstellung neuer Gruppen, sowie vollständig neue Gemäldegalerie. Es ladet Kunstfreunde noch herzlich ein.

J. Eppmann, Bejäger.

Prinz Carl.
Heute Dienstag, Abends 8 Uhr

Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Füs.-Regimts. Nr. 36.
Entree à Person 30 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Billetts im Vorverkauf 15 Stück 3 Mark wie bekannt.

Saalschloss-Brauerei Giebichenstein.
Zum Himmelfahrtstage,
früh 6 1/2 Uhr:

Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeburg. Füs.-Reg. Nr. 36.
Entree à Person 15 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Fürstenthal.
Dienstag Abend

Frei-Concert.

Echt Berliner Weisse empfiehlt **C. Nesse, Hotel Stadt Berlin.**

Schuhmacher-Zinnung.

Die zu heute Montag Abend angehaltene **Generalversammlung** kann wegen Reparatur des Vereinslokals erst am nächsten Montag, 3. Juni stattfinden. Falls Lehrsingsaufnahme.